



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 24. Januar 2022
Kantonsratspräsident Bossart Rolf

B 86 Änderung der Kantonsstrasse K 11, Menznauerstrasse, Abschnitt Bahnübergang bis Einmündung Spitalstrasse (exkl.), Gemeinde Wolhusen; Entwurf Dekret über einen Sonderkredit / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Für die Kommission Verkehr und Bau (VBK) spricht Kommissionspräsident Pius Kaufmann.

Pius Kaufmann: Die VBK hat die Botschaft B 86 über die Änderung der Kantonsstrasse K 11, Menznauerstrasse, Abschnitt Bahnübergang bis Einmündung Spitalstrasse (exkl.), Gemeinde Wolhusen, an ihren Sitzungen vom 12. November 2021 (Information) sowie vom 10. Dezember 2021 beraten. Der Sanierungsbedarf in diesem Abschnitt ist ausgewiesen. Die Kommission ist überzeugt, dass der Vorschlag eine gute Lösung bietet. Insgesamt wurde mit der schwierigen Ausgangslage gut umgegangen und ein pragmatischer Ansatz gewählt. Positiv wird die Verwendung eines lärmarmen Belags bewertet. Die Sicherheit wird für alle Verkehrsteilnehmenden verbessert. Bei der Umsetzung dieses Projektes wird eine gute Abstimmung mit den anderen Bauprojekten in und um Wolhusen wichtig sein. Das Eintreten war unbestritten. Die VBK stimmte dem Sonderkredit von 9 Millionen Franken einstimmig zu. Es wird mit Fraktionssprechern gearbeitet. Ich bitte Sie, der Kommission zu folgen. Zum Schluss danke ich dem zuständigen Regierungsrat, Fabian Peter, dem Kantonsingenieur, Gregor Schwegler, und dem Leiter der Abteilung Planung, Beat Hofstetter, für die kompetente Begleitung und Unterstützung bei der Beratung dieses Geschäftes.

Für die SVP-Fraktion spricht Armin Hartmann.

Armin Hartmann: Das vorliegende Projekt stellt die logische Fortsetzung der Sanierung der Menznauerstrasse in Wolhusen dar. Wurde in den Jahren 2009 und 2010 der erste Abschnitt ab dem Rössli-Kreisel ausgebaut, geht es nun um den Abschnitt Bahnübergang bis zur Einmündung Spitalstrasse. Für die SVP-Fraktion ist das Bedürfnis des Ausbaus und der Sanierung unbestritten. Die Strasse ist sanierungsbedürftig, es fehlen Radverkehrsanlagen, und die Anforderungen in den Bereichen Fussgängerverkehr und öffentlicher Verkehr sind nicht eingehalten. Beim Bahnübergang und bei den vielen Einfahrten sind Optimierungen notwendig. Mit dem Gesamtpaket kann die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich verbessert werden. Auch der Komfort steigt. Das Projekt ist insgesamt pragmatisch. Der Ausbau erfolgt auf einem Niveau, wie es mit vernünftigen Aufwand möglich ist. Aber, und das muss die SVP hier klarstellen, das Projekt ist kein Befreiungsschlag für Wolhusen. Dafür gibt es insbesondere drei Gründe: Erstens: Der Bahnübergang bleibt, was nicht mehr zeitgemäss ist. Insbesondere im Stossverkehr kann die Gefahr von Fahrzeugeinschlüssen zwar reduziert, aber nicht gänzlich gebannt werden. Zweitens: Wolhusen bleibt auch mit dem Ausbau ein Nadelöhr an der Pforte ins Entlebuch. Die Blechlawine wird sich zu Stosszeiten auch in Zukunft in einem engen Korridor bewegen. Drittens: Der Kreisel bei der Einmündung Spitalstrasse kann nicht

realisiert werden. Der Wunsch des Gemeinderates Wolhusen ist hier nachvollziehbar. Gleichzeitig sind auch die rechtlichen Grundlagen klar: Strassenprojekte müssen für eine Realisierung zwingend im Strassenbauprogramm enthalten sein. An dieser Praxis wollen wir festhalten. Der Kantonsrat könnte heute das Projekt nur ergänzen, indem er diese Botschaft zurückweist und damit die notwendigen Ausbauten weiter verzögert. Dies ist für die SVP-Fraktion ganz klar unverhältnismässig. Für die SVP-Fraktion ist es deshalb richtig, das Projekt heute in dieser Form freizugeben. Die Kosten von 9 Millionen Franken sind hoch, aber letztlich gerechtfertigt. Die SVP tritt auf die Botschaft ein und wird dem Sonderkredit zustimmen.

Für die Mitte-Fraktion spricht Josef Wyss.

Josef Wyss: Der Ausbau der Kantonsstrasse K 11 in Wolhusen Richtung Menznau ist eine Fortführung der Sanierung, welche zwingend nötig ist. Den Bedürfnissen des motorisierten Individualverkehrs und des Langsamverkehrs wird in diesem Projekt Rechnung getragen. Die Herausforderung dieses Projektes sind die limitierten Platzverhältnisse, mit denen man den Bedürfnissen der verschiedenen Anspruchsgruppen gerecht werden muss. Gleisanlage, Strasse und bebauten Grundstücke lassen wenig Möglichkeiten für Trasseverbreiterungen zu. Das heisst es müssen Kompromisse eingegangen werden, beispielsweise ein Mischverkehr von Radweg und Fahrstrecke bergabwärts. Die Lösungen sind jedoch pragmatisch und gut vertretbar. Im Vorfeld dieses Projektes gab immer wieder die Einmündung Spitalstrasse zu Diskussionen Anlass. Eine Petition diesbezüglich fand in Wolhusen grosse Unterstützung. Aus verkehrstechnischen Gründen und wegen falscher Verkehrsflusspriorisierungen lassen sich für eine Kreisellösung keine Argumente finden. In übereinstimmender Absprache mit dem Gemeinderat Wolhusen hat man auf diese Kreisellösung verzichtet. Die grösste Herausforderung bei diesem Projekt ist wohl die Steuerung des Verkehrs während der Bauphase. Das muss gut geplant sein, um einen Verkehrskollaps zu verhindern. Zumindest sind es die Wolhuser gewohnt, dass der Verkehr im und ums Dorf durch Bauprojekte eingeschränkt ist. Ich wünsche auf jeden Fall allen Betroffenen viel Geduld. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Projekt notwendig sowie zweck- und verhältnismässig ist und die Verkehrssicherheit und die Verkehrsqualität für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer verbessert werden können. Die Mitte wird dieses Projekt geschlossen unterstützen.

Für die FDP-Fraktion spricht Martin Birrer.

Martin Birrer: Die Sanierung dieses Teilstückes der Kantonsstrasse K 11 in Wolhusen ist aus unserer Sicht unbestritten. Mit dieser Erneuerung schliesst man die bestehenden Lücken für den Fussgänger und Velofahrer. Bushaltestellen werden erneuert und behindertengerecht gemacht, und der Standort wird optimiert. Mit der Sanierung der Strasse kann die Entwässerung verbessert werden, und der lärmarme Belag erhöht die Wohnqualität der Anwohner. Auch die Sanierung des Bahnüberganges ist notwendig, sie macht für sämtliche Verkehrsteilnehmer Sinn und bringt vor allem mehr Sicherheit. Wenn man sich die Passage in Wolhusen vor Augen führt, erkennt man, dass die topografische Lage dieses Übergangs bei einem Umbau Schwierigkeiten mit sich bringt. Da die Strasse recht steil ist, würde eine Unterführung oder Überführung grosse bauliche Massnahmen mit sich bringen. Wir wünschen uns jedoch vom Regierungsrat, dass er sämtliche Bahnübergänge im Kanton Luzern anschaut, um zukünftige Sanierungen dieser Übergänge besser zu planen. Übergänge mit Schranken bringen Wartezeiten und Gefahren mit sich. Die FDP-Fraktion wird auf dieses Geschäft eintreten und dem Dekret einstimmig zustimmen.

Isabella Schwegler-Thürig: Die Kantonsstrasse K 11 im Abschnitt Bahnübergang bis Einmündung Spitalstrasse in der Gemeinde Wolhusen muss technisch auf den neusten Stand gebracht und die Anlagen für den Langsamverkehr müssen verbessert werden. Mit dem vorliegenden Projekt werden die Verkehrssicherheit und die Verkehrsqualität für alle Verkehrsteilnehmenden verbessert. Um diese Ziele zu erreichen, sind verschiedenste Massnahmen vorgesehen. Wir begrüßen insbesondere die Weiterführung der bestehenden Radstreifen bergwärts mit Anschluss an den bestehenden Rad- und Gehweg bei der Einmündung Spitalstrasse, die Optimierung der Fussgängerquerungen und deren Sicherung

mit Mittelinseln sowie die Schliessung von Trottoirlücken. Beim Bahnübergang Lätten ist eine Minimierung von Warn- und Sperrzeiten sowie die Erstellung von sicheren Fussgängerführungen vorgesehen. Weiter begrüssen wir die Optimierung der Standorte der Bushaltestellen und die Anpassung an die heutigen Anforderungen an die Verkehrssicherheit und an das Behindertengleichstellungsgesetz. Im Rahmen der öffentlichen Planaufgabe hat die Gemeinde Wolhusen Einsprache erhoben. Sie beantragt, dass bei der Einmündung Spitalstrasse ein Kreisell gebaut wird, was von unserem Rat jedoch abgelehnt wurde, da der Kreisell im Bauprogramm für Kantonsstrassen nicht vorgesehen ist. Für die betroffene Bevölkerung ist es schwierig nachzuvollziehen, weshalb jetzt nicht gehandelt wird und eine bald neu sanierte Strasse vielleicht schon nach kurzer Zeit bereits wieder abgeändert, das heisst mit einem Kreisell versehen werden muss. Bei der Überarbeitung des Bauprogrammes muss diesem Anliegen die notwendige Aufmerksamkeit und somit Rechnung getragen werden, damit bei einer Fortsetzung der Sanierungsarbeiten ab Spitalstrasse Richtung Menznau eine Kreisellösung realisiert werden kann. Die SP tritt auf die Botschaft ein und wird dem Dekret zustimmen.

Für die G/JG-Fraktion spricht Judith Schmutz.

Judith Schmutz: Die vorliegende Sanierung ist unbestrittenermassen notwendig, auch wenn die nicht einfache Situation rund um Wolhusen dadurch nicht vollständig gelöst werden kann. Gerade während der Umsetzungsphase wird die Verkehrssituation schwierig, und allfällige Begleitmassnahmen müssen geprüft werden. Auch die schon vorher genannte Diskussion rund um den von der Gemeinde Wolhusen gewünschten Kreisell ist nicht einfach. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass Anliegen der betroffenen Gemeinden jeweils vorgängig in die Planung einbezogen werden müssen, was in diesem Fall bedeutet, dass die Planung des gewünschten Kreisells in Wolhusen im zukünftigen Strassenbauprogramm geprüft werden muss. Das Projekt ist für den Fuss- und Langsamverkehr bedeutend, da so eine Verbesserung der Istsituation hergestellt wird. Wenn man die Bundesvorgaben und das Projekt Zukunft Mobilität im Kanton Luzern im Sinn der Förderung des Fuss- und Veloverkehrs wirklich umsetzen wollte, bräuchte es bei diesem Projekt aber auf jeden Fall zusätzliche Massnahmen. So dürfen wir hier von einer Verbesserung, nicht aber von einem Vorzeigeprojekt sprechen. Die Grünen und Jungen Grünen sind besonders erfreut, dass lärmarme Beläge zum Einsatz kommen sollen. So kann die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei diesem Standard-Sanierungsprojekt die Radverkehrsanlage zumindest weitergeführt wird, was begrüssenswert ist im Sinn der Sicherheit. An bestimmten Stellen würden in diesem Projekt mehr Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr drinliegen, über den Sicherheitsstandard hinausblickend. Die G/JG-Fraktion tritt auf die Botschaft ein und stimmt dem vorliegenden Dekret über einen Sonderkredit zu.

Für die GLP-Fraktion spricht András Özvegyi.

András Özvegyi: Wir leben allgemein in einer Zeit von Sanierungen der Infrastrukturen, die vor 50 bis 70 Jahren gebaut wurden. Mit der vorliegenden Botschaft ist wieder einmal ein Strassenabschnitt an der Reihe, genauer ein Sanierungsprojekt der Kantonsstrasse K 11, ein 900-Meter-Abschnitt der Menznauerstrasse in Wolhusen. Es wird für 9 Millionen Franken Folgendes gemacht: neue Fahrbahn inklusive Unterbau mit Lärmbelag, Erweiterung Radverkehrsanlage, Erneuerung Strassenentwässerung, Erneuerung Strassenbeleuchtung, Optimierung Standorte Bushaltestellen und Verbesserung Bahnübergang Lätten, insbesondere für die Fussgängerführung. Die Verkehrssicherheit und die Verkehrsqualität werden für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer verbessert. Das Projekt berücksichtigt bestmöglich die örtlichen Gegebenheiten, die Anliegen der Gemeinde, der Grundeigentümerinnen und -eigentümer und der Anwohnerinnen und Anwohner. Für die GLP-Fraktion ist das Projekt in Ordnung. Wir sind für Eintreten und werden dem Sonderkredit von 9 Millionen Franken zustimmen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Ich danke der zuständigen Kommission Verkehr und Bau unter der Leitung von Pius Kaufmann für die konstruktive Beratung. Das Resultat in der Kommission war klar,

und das freut mich. Die Kantonsstrasse K 11 ist im Abschnitt Bahnübergang bis zur Einmündung Spitalstrasse sanierungsbedürftig. Ebenso fehlen Radverkehrsanlagen, die mit dem vorliegenden Projekt ergänzt werden sollen. Zudem stellen wir auch eine bessere Verkehrssicherheit her. Auch die Verkehrsqualität soll erhöht werden, vor allem auch für den Langsamverkehr. Wir haben auch wesentliche Verbesserungen für die Behindertengleichstellung vorgenommen. Zudem sanieren wir die gesamte Strasse und bringen sie auf den neusten Stand. Bezüglich der Bahnübergänge kann ich anmerken, dass im Rahmen der Planungen in den letzten Jahren die Gemeinde nie darauf hingewiesen hat, dass eine Über- oder Unterführung geprüft werden müsste. Darum wurde dies auch nicht gemacht. Zudem ist es auch im Bauprogramm nicht so vorgesehen, was ebenfalls Voraussetzung für eine Planung wäre. Das Bauprogramm wird jeweils von Ihrem Rat verabschiedet, und im Rahmen der Vernehmlassung, die gelaufen ist, kann man Forderungen für Bahnübergänge oder Unterführungen eingeben, und diese werden dann geprüft. Ich bitte Sie, das vorliegende Projekt zu genehmigen respektive dem Dekret über 9 Millionen Franken zuzustimmen.

Der Rat tritt auf die Vorlage ein.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Dekret über einen Sonderkredit für eine Änderung der Kantonsstrasse K 11, Menznauerstrasse, Abschnitt Bahnübergang bis Einmündung Spitalstrasse (exkl.), Gemeinde Wolhusen, wie es aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 103 zu 0 Stimmen zu.